

26.11.2012

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der FDP

Versorgungssicherheit für Haushalts- und Industriestrom in Nordrhein-Westfalen garantieren – Betrieb von fossilen Kraftwerken sichern

Nach aktuellen Medienberichten droht Nordrhein-Westfalen eine erhebliche Lücke bei der Stromversorgung für Haushalte und Industrie. Die Versorgungssicherheit ist gefährdet, wenn in den kommenden Jahren der Betrieb von fossilen Kraftwerken eingeschränkt wird. Die Berichterstattung über eine Studie im Auftrag des NRW-Umweltministeriums zeigt auf, dass der Weiterbetrieb von mehr als einem Drittel der 72 Gas- und Kohlekraftwerke bis zum Jahr 2014 aus wirtschaftlichen Gründen gefährdet ist.

Ohne Zweifel ist die Energiewende eines der technologisch, wirtschaftlich und politisch anspruchsvollsten Projekte der kommenden Jahrzehnte und stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Umweltverträglichkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung müssen gleichermaßen gewährleistet werden. Ohne den Betrieb und umfassende zusätzliche Investitionen in den Erhalt und Ausbau der konventionellen Erzeugungskapazitäten wird die Energiewende allerdings nicht erfolgreich gestaltet werden können. Die Abschaltung weiterer Kraftwerke und eine strukturelle Reduzierung der fossilen Kraftwerkskapazitäten wäre eine erhebliche Belastung für die Versorgungssicherung und würde den Industriestandort Nordrhein-Westfalen in unkalkulierbare wirtschaftliche Schwierigkeiten bringen.

Durch den gewünschten Zubau von erneuerbaren Energien befindet sich der Stromerzeugungsmarkt aktuell in einem rasanten Umbruch. Investitionen in flexible fossile Kraftwerke sind mittelfristig weiterhin essentiell für die Gewährleistung der Sicherheit der Energieversorgung. Denn fossile Kraftwerke werden die wegfallenden Kapazitäten aus Kernkraftwerken ersetzen müssen und für den Ausgleich der volatilen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen notwendig sein, solange keine ausreichenden Möglichkeiten der Energiespeicherung zur Verfügung stehen.

Aufgrund mangelnder Rentabilitätsaussichten stehen momentan keine Investitionen in konventionelle Kraftwerke in Aussicht. Mit zunehmendem Anteil der Erneuerbaren an der Stromerzeugung können sich in vielen Stunden des Jahres Strompreise ergeben, die zu ge-

Datum des Originals: 26.11.2012/Ausgegeben: 26.11.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

ring sind, um Kapitalkosten zu decken und Investitionen in Kraftwerke zu gestatten. Die Ergebnisse des vom Umweltministeriums NRW in Auftrag gegebenen Gutachtens scheinen diese Problemlage zu bestärken. Es besteht dringender Handlungsbedarf und die Notwendigkeit, das Strommarktdesign grundlegend zu überarbeiten, um den neuen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund muss der Landtag im Rahmen einer Aktuellen Stunde darüber debattieren, wie Vertrauen in die Sicherheit von Kraftwerksinvestitionen geschaffen und die Versorgungssicherheit für Haushalte und Unternehmen garantiert werden können.

Christof Rasche

und Fraktion